

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erstausgabe:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr.
Marienstraße 13.
Anzeige in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
18,000 Exemplare

Abonnement:
Bierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.
Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Tages-
saubt“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 9. October.

— Se. Majestät der König hat unter dem 5. dieses Monats dem Oberleutnant und Adjutanten Biscow, und dem Oberleutnant von Wibleben von der Brigade Prinz Friedrich August, wegen ihrer in der Schlacht von Königgrätz bewiesenen Tapferkeit den Albrechtsorden mit der Kriegsdecoration verliehen.

— In dem Befinden des Rgl. Sächsl. Generalleutnants von Rostitz, Commandanten der Festung Königstein, ist dem Vernehmen nach zur Zeit eine Besserung noch nicht eingetreten.

— Ein Privatbrief von unserer Armee legt aufs neue Zeugniß von der Niederbegehrtheit ab, welche die sich ins Unendliche verlängernden Friedensunterhandlungen auch auf unsere sonst so frisch und heiteren Truppen ausübten. Fürwahr, es muß eine brave Truppe sein, die jetzt, nachdem sie im mörderischen Feuer unerschrocken gestanden und die unerhörtesten körperlichen Strapazen auf dem Rückmarsch durch Flüsse und Sümpfe, wie die unwegsamen Gegenden der Karpathen ohne mit den Wimpern zu zuden ausgehalten hat, nun noch die geistigen Qualen einer immer aufs neue unbefriedigten Sehnsucht nach der Heimath aus einer im Ganzen doch unfreundlichen Fremde ruhig erträgt. Die Mannszucht, welche unsere Soldaten auch hierin beweisen, strahlt fast noch heller als der Glanz ihrer Waffen in dem wenn auch unglücklichen Feldzug. Unser Briefsteller theilt uns mit, daß wahrscheinlich in Dresden nun die Dresdner Besatzung einrücken werde, während die übrige Armee bei Chemnitz concentrirt werden soll, um dort demobilisirt zu werden. Große Theilnahme bei der Armee findet das Schicksal des früher hier garnisonirenden Jägerleutnants Bollrath, der sich auf dem Rückzug in dem Marsche durch Gewässer einen äußerst gefährlichen Typhus zugezogen hat. Der junge, als äußerst lebenslustig und lebenswürdig bekannte Desfilyer leidet heftig an den Nachwirkungen dieser heimtückischen Krankheit.

— In Bezug auf den Beginn der Vorlesungen bei der Universität Leipzig für das Wintersemester ist folgende Bekanntmachung veröffentlicht worden: „Obwohl die Cholera in unserer Stadt bereits in einer sehr raschen Abnahme begriffen ist, so glaubten doch die akademischen Behörden zur Verhütung und Sichertheit derjenigen, welche im bevorstehenden Wintersemester unsere Universität zu besuchen gedenken, den Anfang der Vorlesungen auf einen Zeitpunkt setzen zu sollen, an welchem das gänzliche Erlöschen der Epidemie nach dem bisherigen Verlaufe mit Zuversicht angenommen werden kann. Es hat hiernach der akademische Senat mit Genehmigung des Königl. Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichtes beschlossen: den auf den 15. October festgesetzten Anfang der akademischen Vorlesungen, jedoch mit Ausnahme der klinischen Vorträge, für welche der übliche Termin des Anfangs eingehalten werden wird, bis zum 5. November aufzuschieben, dafür aber den Schluß des Semesters von dem 15. März auf den 23. März 1867 zu verlegen.“

— Die „N. A. Z.“ schreibt officiell: „Ein Berliner Blatt will von einer Depesche des preussischen Cabinets an die Großmächte gehört haben, worin angedeutet, daß Preußen im Interesse seiner und der sächsischen Bevölkerung nun ernstliche Schritte thun werde, um den König von Sachsen zu veranlassen, dem Friedensschlusse keine Hindernisse mehr in den Weg zu legen. Diese Mittheilung ist selbstverständlich erdichtet.“

— In der gestrigen Ziehung 4. Classe der Sächsischen Landes-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 10,000 Thaler auf Nr. 3986 in die hiesige Hauptcollection der Herren S. G. Wallerstein und Sohn, wovon $\frac{1}{3}$ nach Döbeln und $\frac{1}{3}$ nach Wehlen bei Pirna gekommen sind, die übrigen sechs Achtel aber hier sich vertheilten. Ebenso fiel der 3. Hauptgewinn von 5000 Thaler auf die Nr. 57725 in die Collection des Herrn Barthold, Kreuzstraße.

— Die hiesige Cinquartierungsbehörde macht bekannt, daß in Folge der preussischen Gouvernements-Verfügung nunmehr alle Cinquartierungs-Angelegenheiten lediglich von ihr allein zu besorgen seien. Zugleich veranlaßt sie die bisherigen Quartiergeber, die ihnen über gebaute Cinquartierung von den Bezirks-Quartierämtern ausgestellten Quartierbillets, soweit es noch nicht geschehen, nunmehr schleunigst längstens bis zum 10. October d. J. bei den betreffenden Quartierämtern beifüg der Eintragung in die Quartierlisten und Abstempelung vorzuzeigen. Im Unterlassungsfalle kann den betreffenden Quartiergebern die gebaute Cinquartierung nicht zu Gute gerechnet, beziehentlich nicht vergütet werden.

— Die Schießstände am Alaanplatz, sowie am großen Exercierplatz werden von den l. preussischen Truppen zu Schießübungen benutzt, was die l. Amtshauptmannschaft dem Publikum mit der Warnung bekannt macht, während der Dauer dieser Übungen sich den gedachten Schießständen nicht zu nähern.

— Am Sonntag Nachmittag amüfirte sich an der neuen Elbbrücke ein zahlreiches Publikum an der Verlegenheit zweier Angler. Selbige hatten unten an der Brücke soeben ihren Standpunkt verlassen und wollten in einem Schiffschen nach dem Ufer zurückfahren; als ein großer von Pferden gezogener Elbsahn daher kam, dessen straff gezogene Reine die Angler erfaßte. Sie saßen darauf fest wie auf einer Leimruthe. „Gangen und Gangen in schwebender Reine;“ ein Steigen und Fallen der Reine zwei Ellen über dem Wasserspiegel bis endlich zu guter Letzt noch die Reine riß wodurch der eine der Angler in's Wasser fiel. Zum Glück war an jener Stelle das Wasser nicht tief und es gelang dem Bedrängten, glücklich an's Land zu kommen.

— Ein Gläschen zu viel macht oft viel Schaden! Dieß bewies sich am Sonntag an einem Mann, der im seltsamen Taumel aus einem Brandweingehäuf in der großen Meißner-gasse in demselben Augenblicke heraustrat, als eben langsamen Schrittes ein Postkutschner vorüberfuhr. Der Selige lief gerade in den Wagen hinein und ein oder zwei Näder gingen über ihn hinweg. Ob der Herr eine innere Verletzung davon getragen, war sofort nicht zu bemerken; äußerlich konnte man eine solche, nach der am Brunnen stattgefundenen Abwaschung nicht bemerken. Der Mann wurde nach dem Stadtkrankenhaus transportirt.

— Wie der „Anzeiger“ für Hof mittheilt, soll die sächsische Armee (27,923 Mann mit 8555 Pferden) in 77 Extrazügen über Passau, Eger und Hof erfolgen.

— In Leipzig sind am 5. October 22 und am 6. Oct. 26 Choleraodesfälle angemeldet worden.

— Dem Vernehmen nach wird heute der Regimentsstab und das 1. Bataillon des brandenburgischen Füsilierregiments Nr. 35 mittelst Eisenbahn zur Verstärkung unserer Garnison hier eintreffen.

— Bei dem bevorstehenden, am 22., 23. und 24. October in hiesiger Altstadt abzuhaltenen Gallusmarkte wird der Vormarkt der Tischler und Wölbler Donnerstag, den 18. October, und der für den Großverkauf von wollenen, baumwollenen und leinenen Waaren, sowie von ergebirgischen Spielwaaren nachgelassene Vormarkt Freitag, den 19. October seinen Anfang nehmen. Die Leinwandhändler haben wieder auf dem Antonspitze feil zu halten.

— Durch das Loslösen eines Puffers erlitt auf dem Leipziger Bahnhofe in voriger Woche ein Wagenschieber eine bedeutende Quetschung an der Schulter, was ihn leider auf einige Zeit dienstunfähig macht. Glücklicher verlief auf demselben Bahnhofe ein Unfall, als bei Ankunft des Meißner Zuges ein Kind aus dem Wagen stürzte und gesund und munter davonlief.

— In Bezug auf die gestrige Mittheilung, daß Haus Bergstraße Nr. 42 ist zu berichten, daß Herr Bäckermeister Jahn noch nicht in Besitz des gedachten Hauses gelangt, da der Zuschlag auf das von ihm gethane Höchstgebot von 44,400 Thalern noch nicht erfolgt ist.

— Zur Besserung des Dresdener Straßenpflasters ist in jüngst vergangener Zeit auf dem freien Plage, welcher sich an der Kreuzung der großen und kleinen Oberseergasse bildet, ein Musterversuch dadurch in's Leben gerufen worden, daß man das aus ordinären Pflastersteinen hergestellte neue Straßenpflaster durch Ausgießen mit Portlandcement zu einem Ganzen verwandelt hat, welches an Härte dem besten Pflaster wenig nachgibt. Offenlich wird sich dieser Versuch für die Dauer als vorthellhaft bewähren und zur Nachahmung anspornen. Der Platz selbst ist mit einem hübschen Candelaber verzieren und soll auch noch durch Anbringung eines eleganten Pumpbrunnens vervollkommen werden. Die Stelle, welche der letztere erhält ist im Pflaster dadurch markirt, daß man das Ausgießen mit Portlandcement hier unterlassen hat. *)

— In Meissa bei Lommatsch ging am Sonntage früh in der ersten Stunde die Scheune des Gutsbesizers Uhlemann zu Domselwitz sammt den darin untergebrachten Getraidevorräthen bis auf die Schwellenmauer in Flammen auf. Die Entstehungsurache des Feuers ist unermittelt. Wie man sich erzählt, soll bereits im Laufe des vorigen Jahres in dem zu diesem Gute gehörigen Seitengebäude eine Brandstiftung versucht worden sein, jedoch ohne irgend welchen Schaden verursacht zu haben.

— In Blochwitz ist vergangenen Freitag, Abends 6 Uhr, beim Gutsbesizer Richter auf dem Boden des Ofenraumes Feuer entstanden, durch welches dessen Wohnhaus mit Stallgebäude, Scheune und Seitengebäude bis auf die Umfassungsmauern in Asche gelegt wurden. Hierbei sind einige Malter altes Korn, gegen 80 Schock ungedroschenes Getraide, das ganze eingeerntete Heidehorn und die Futtervorräthe mit vernichtet worden. Der Betroffene soll nicht versichert haben.

— Am 6. d. Monats gingen auf der Königsbrückerstraße

in Folge des vorüberfahrenden Dampfwagens ein Paar vor einen Wagen gespannte Pferde durch, wobei der Fuhrmann nicht unerheblich verletzt, die Pferde aber bald, ohne weiteren Schaden anzurichten, wieder aufgefunden wurden.

— Von den ritterlichen Kreisständen des Voigtlandes ist eine Deputation zum Empfang der sächsischen Truppen gewählt worden, die aus 18 Rittergutsbesizern besteht, und zu welcher auch die Bürgermeister von Plauen und Reichenbach gewählt wurden. Die Truppen sollen im Bahnhofe Reuth bei ihrer Ankunft an der Landesgrenze festlich begrüßt und bewirthet, auch soll den Heimkehrenden eine Ehrenpforte errichtet werden. Die auf 3000 Thaler veranschlagten Kosten sollen nach Maßgabe der letzten Volkszählung von der Bevölkerung des Voigtlandes aufgebracht werden. (Leipz. Tagebl.)

— s. Zweites Theater. Eine neue Blüthe hat sich am Sonntag Abend am fleißig sprossenden Lebensbaume des Rosmüller'schen Theaters in Gestalt der Pflanze: „Namenlos“ entfaltet. Dieselbe gehört nicht zu der gewöhnlichen Pflanzung wuchernder Pflanzensorten, wie wir sie jetzt buhendweis auf unsern Wegen finden, die beim ersten Anblick das frische gefällige Aussehen der Winde haben, bei näherer Betrachtung aber gleich dieser in unserer Hand sofort verwelken und in ihr Nichts zusammensinken. „Namenlos“ ist eine frische gesunde Blume, mit heiteren lachenden Farben, deren Reich etwas Ähnlichkeit mit dem der Lilie hat, in den wir gern hineinklicken, weil er uns zu denken giebt. Darum freute sich auch das zahlreich erschienene Publikum ob dieses neuen erotischen Gemüthes und nahm es herzlich auf, wozu auch die Vorstellung das ihrige beitrug Herr Schein, der wieder für diese Bühne gewonnen ist, spielte den Fabian mit dem richtigen Gemüth von Ernst und Humor, die eigentliche Pflanzfigur des Flitschneider Rivo war Herr Dreßler anvertraut, doch hatten wir derselben mehr durchschlagenden Erfolg zugetraut. Herr Himmel als Guido von Schnabelwitz war in Maske und Spiel vortrefflich, doch möchten wir im Interesse des guten Geschmacks zur Verzichtleistung auf einige prudelwichtige Epitheta raten. Fräulein Weirauch und Fräulein Sommer, die als Lubmilla Bergheim und Elise die Hauptvertreterinnen der etwas stiefmütterlich behandelten weiblichen Rollen waren, wußten beide durch munteres Spiel und ihre anmuthigen Erscheinungen das Publikum fortwährend für sich einzunehmen. Herr Schlenk bewies wieder einmal in seiner kleinen Episode des Meyer, daß man auch mit kleinen Rollen durchschlagen kann; eine angenehme und würdige Erscheinung war die des Grafen von Saalfeld, die Herr Hättler in Maske wie Haltung richtig angelegt hatte.

— Jetzt ist die Zeit, wo intelligente Gastwirthe riesige Tableaux, Schlachten, Helden u. s. w. darstellend, in Georginenblumen auszuführen pflegen. Keine andere Blume eignet sich vermöge ihrer zahllosen Sorten und Unterarten so sehr dazu, alle die Nuancirungen und Schattirungen der Farben widerzugeben, die auf einem Originalgemälde vorhanden sind. Leider machen die jetzt plötzlich eingetretenen Nachfröste umfassendere Georginengemälde unmöglich. Wer am Sonntage z. B. im großen Garten die reizenden Anlagen vor dem Palais durchwanderte, hat gewiß mit Bedauern die noch am Sonnabend im schönsten Farbenschmelze strahlenden Georginengebüsche schwarz erfroren stehen sehen.

— Um den Elephanten oder besser die Elefantine des zoologischen Gartens standen am letzten Dreigroschensonntage zahlreiche Menschen, die namentlich dann, wenn „Billy“ sich Nähe gab, seinen Wärter, der sich auf ihn geschwungen hatte, wieder auf den Rasen zu setzen, in ein fröhliches Gelächter ausbrachen. Sonntags ist Billy am vornehmsten, an den Dreigroschentagen (vorausgesetzt, daß schönes Wetter ist) am wüthlichsten. Das kluge Thier weiß ganz genau, an welchem Tage viel Besuch, d. h. viel Lederbissen zu erwarten sind. Sonntags setzt es natürlich mehr wie Werktag und wenn gar ein so schöner ermäßigter Eintrittstag ist, wie vorgestern, so findet Semmel gar keine, ein Rübenstückchen nur ausnahmsweise Gnade vor seinen Augen. Zucker, Obst, Zwieback und vielleicht eine zarte Möhre geruht er anzunehmen, alles Andere nimmt er zwar mit dem Rüssel, wirft es aber schleunigst zu Boden. Seine ihn gewöhnlich fütternden Actionäre kennt er von fern, hingegen vermag ihn selbst ein durch obligates Säbelkraut unterstütztes Commando nicht an die Barriere zu locken, wenn er nicht will. Billy hat, seitdem er nach Dresden kam, an Größe und sicherlich an Verstand zugenommen. Letzteren zeigt er freilich nur selten, Kunststückchen, wie sie z. B. sein Frankfurter College zum großen Ergötzen des Publikums ausführt, scheint er fast gar nicht zu verstehen; und doch würden einige harmlose Kunstfertigkeiten nicht bloß Billy, sondern auch dem zoologischen Garten noch mehr Freunde erwerben. Redereien verträgt er gar nicht, er rächt sich oft ganz unversehens. So sahen wir vor wenigen Tagen, daß er einem wohlbeliebten Herrn, der ihm im Vorübergehen bloß einen kleinen Klaps auf den Rüssel gab, mit einem wohlgezielten Rud an

*) Freundlichen Dank für gemachte Offerte.

den die Verhandlung in dem Saale fortsetzt, das heißt die Debatte in die Zeit treibt.

— Wie die „D. B. Ztg.“ erzählt, sind die Verhandlungen mit dem sächsischen Hofe in den letzten Tagen sehr erheblich gefördert worden, so daß ein baldiger Friedensschluß zu erwarten ist. „Namentlich ist über das militärische Arrangement jetzt eine vollständige Einigung erzielt worden, nachdem kurz vor der Abreise des Grafen Bismarck andere Vorschläge, welche von sächsischer Seite gemacht und im hiesigen Kriegsministerium als unbedeutlich und befriedigend erachtet worden waren, in unserm auswärtigen Amte beanstandet und demnach vom König verworfen worden. Wie uns ferner mitgeteilt wird, soll Sachsen acht Millionen Thaler Kriegslosten-Entscheidung an Preußen zahlen, welche Summe man Sächsischerseits um eine Million zu reduciren bemüht war.“

— In der Reichsstadt Leuben sind für den Verein zur Unterstützung der Hinterlassenen im Kriege gefallener sächsischer Soldaten 47 Thlr. 14 Ngr. gesammelt und an den Centralverein in Dresden abgeliefert worden.

— Am Sonntag Morgen zwischen 7 und 8 Uhr stieß ein mit zwei Locomotiven bespannter Extragüterzug auf der Leipziger Bahn in Coswig auf den eben zum Abgange vorbereiteten Berliner Güterzug. Obgleich der ankommende Zug nur mit mäßiger Schnelligkeit fuhr, so stiegen seine Locomotiven doch förmlich beim Anprall an den Güterwagen in die Höhe, zertrümmerten 8 Lowry, 1 Packwagen und die darauf befindlichen Waaren und blieben in dem Gerölle fest stecken. Glücklicherweise wurden Menschen dabei nicht beschädigt, nur ein Wagensführer erlitt eine leichte Quetschung, ein Schaffner und ein Bremser sprangen vom Wagen und kamen unverletzt davon. Die Schuld an dem Unglück trägt jedenfalls der dicke Nebel, welcher dem betreffenden Bahnwärter oder Weichensteller verhängt haben soll, vor dem Einlaufen des ankommenden Zuges auf dasselbe Gleis sich von dem Abgange des voranfahrenden Zuges zu überzeugen.

— Öffentliche Gerichtsitzung am 8. October. Die erste Einspruchsverhandlung betraf die Anklage gegen den Müllergesellen Johann Karl Gottlob Schreiber aus Grund wegen erfolgter Anstiftung zu wahrheitswidriger Aussage. Der Dienstmagd Pauline Müller in der Neumühle bei Freiberg war ein Gaartring abhanden gekommen. Es kam nun durch die Gensdarmrie zur Anzeige, daß die in der Schänke zu Klingenberg wohnende Magd Schreiber einen solchen Ring getragen und ausgegabt habe, sie hätte ihn von ihrem Bruder erhalten. Am 5. März d. J. kam der Müllergeselle Joh. Karl Gottlob Schreiber zu einer Frau Gäpfert in Klingenberg und sagte zu ihr: „Ihre Tochter wird nächstens ins Amt bestellt werden, um über den Ring befragt zu werden, welchen sie bei meiner Schwester zu Weihnachten gesehen hat. Sagen Sie Ihrer Tochter, sie soll vor Gericht auszusagen, sie wisse es nicht gewiß, ob es ein Gaartring gewesen sei, sie glaube vielmehr, es sei ein Summiring gewesen.“ Auch dies kam durch den Gensdarmen zur Anzeige. Die Untersuchung wurde gegen Schreiber wegen erfolgloser Anstiftung zu wahrheitswidriger Aussage eingeleitet und derselbe zu 1 Thlr. 10 Ngr. Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt. Gegen diesen Beschuldigten erhob der Staatsanwalt Feld wurde der gerichtsamliche Beschuldigte pure befähigt.

— Ferner ist von Johanne Sophie Badosen gegen ein Erkenntnis des Gerichtsamts im Bezirksgericht Einspruch erhoben worden, nach welchem sie wegen Diebstahls und mehrfacher Betrügereien zu 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus verurtheilt worden war. Die Badosen ist aus Döbeln gebürtig und hat wegen Diebstahls und Betrugs schon mehrfache Freiheitsstrafen verbüßt, so auch zweimal Zuchthaus. Sie ist beschuldigt, einer Camm. Pauline Richter, mit der sie zusammen bei einer Wittve Bätschel wohnte, eine Mantille im Werth von 1 Thlr. 25 Ngr. entwendet zu haben. Nach dieser That ist sie spurlos aus dem Döbeln verschwunden. Ferner ist sie angeklagt, von den Döbelnischen Eheleuten Leinwand im Werthe von 5 Thlr. 20 Ngr. unter der Vorspiegelung entnommen zu haben, sie verkaufen zu wollen. Die Leinwand hat sie verkauft, den Döbelnischen Eheleuten aber nichts dafür bezahlt. Bei der verehelichten Lindner hat sie drei Muthäbchen auf Credit genommen. Die Lindner hat sich erkundigt, aber gefunden, daß diese Anführung nicht wahr ist. Zuletzt hat die Badosen bei der verehelichten Stütz gewohnt, und sich eines Betrugs dadurch schuldig gemacht, daß sie den für Wohnung und Kost aufgelaufenen Betrag von 20 Ngr. nicht bezahlt hat, sondern plötzlich verschwunden ist. Die Badosen hat Alles in Abrede gestellt. Die Döbelnischen Eheleute kennt sie nicht, ebenso auch nicht die Lindner, bei der Stütz habe sie zwar gewohnt, aber an d. n. 13-jährigen Sohn bei ihrem Weggange bezahlt. Trotz ihres Leugnens erhielt sie auf Grund beschworener Zeugenaussagen 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus. Hingegen erhob sie Einspruch, weil sie ganz unschuldig sei. Staatsanwalt Feld hält den Schuldbeweis für unerschütterlich, nur wegen der Höhe der Strafe giebt er anheim, ob nicht eine geringfügige Abänderung stattfinden könnte. Der Gerichtshof setzt die Strafe auf ein Jahr Zuchthaus herab.

— In Kofel hatte der Handelsmann Wagner am 13. September v. J. 14 Körbe grüner und einen Sad getrockneter Pilze eingekauft, um sie nach Dresden zu bringen. Sein Dienstknecht hatte dieselben auf einen Wagen geladen und fuhr sie nach Dresden. Später hat nun der Dienstknecht seinem Herrn mitgeteilt, daß ihm in Otrilla der Sad mit getrockneten Pilzen im Werthe von 2 Thlr. abhanden gekommen sei; der Verdacht lenkte sich auf den Handelsmann Heinrich, der in auffälliger Weise sich betragen hat, und in dessen Wagen auch ein Sad gefunden worden ist, den Wagner als den seinigen anerkannt hat. Die Untersuchung wurde gegen Heinrich eingeleitet, und derselbe vom Gerichtsamte Radeberg zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt, da er schon früher bestraft worden ist. Gegen dieses Urtheil hat Heinrich Einspruch erhoben. Staatsanwalt Feld beantragte Verhängung des ersteinstantlichen Bescheids, welche auch erfolgte. — Therese verwitwete Wencert war wegen Diebstahls eine dreiwöchentliche Gefängnißstrafe zuerkannt worden. Dieselbe hat an drei verschiedenen Orten Kleidungsstücke, die ihr zum Aufbegehren übergeben worden waren, sich angeeignet. Wegen das

Erkenntnis erhob sie Einspruch, weil sie nicht eher wüßte, denn der Gerichtshof befähigte dem Rathe der Staatsanwaltschaft gemäß das Urtheil erster Instanz.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Vormittag 9 Uhr wider Clemens Erwin Dpiz von hier wegen leichtsinnigen Bankrotts, Vorsitzender Ger. Rath Ebert. Den 10. Vormittags 9 Uhr wider den Löpfer Johann Wilhelm Julius Schneider aus Bischofswerda wegen Diebstahls. Vorsitzender Ger. Rath Ebert.

— Hauptgewinne 4. Classe 70. Königl. sächs. Landes-Lotterie. (Vormittagsziehung.)
10,000 Thlr. auf die Nr. 3984.
1000 Thlr. auf die Nr. 11004
400 Thlr. auf die Nrn. 6412 26910 28266 63258 66516
24415 72911 73699 77863 78796.
200 Thlr. auf die Nrn. 4232 4553 6285 10254 10359
14718 14842 24073 28342 30410 31464 32825 34234 34794 37974
38663 39805 40533 41461 53403 55593 56508 60673 60763 61592
64486 67052 67845 71975 72255 77088 79534.

Tagessgeschichte.

Preußen. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Ueber den Tag der beabsichtigten Friedensfeier ist die allerhöchste Abstimmung noch nicht erfolgt. Wie wir hören, beabsichtigt der König die Feier erst dann anzuordnen, wenn der Friede auch mit Sachsen abgeschlossen sein wird. — Die unter den Linden in Berlin aufgestellten eroberten österreichischen Geschütze sollen nach dem Hofe des Laboratoriums abgefahren werden, wo sie bis auf Weiteres aufgestellt bleiben. Zur Anfertigung der gestifteten Erinnerungskreuze werden die Rohre von vier eroberten vierpfüßigen Geschützen, deren Gewicht an Bronze etwa 20 Centner beträgt, verwendet. — Aus Berlin schreibt man: Die preussisch-sächsischen Verhandlungen gehen, trotz der Abwesenheit Graf Bismarck's und von Roon's, zwischen den Bevollmächtigten ununterbrochen fort. Die Rückkehr des Freiherrn v. Friesen aus Prag wird dazu beitragen, die Dinge etwas rascher zum Ziele zu führen. Wie es heißt, hat der sächsische Minister bei der Majestät von Sachsen die eindringlichsten Vorstellungen über die wahre Lage der Sache gemacht und dadurch in der That erreicht, daß der König den preussischen Forderungen gegenüber gefügiger geworden ist. Seine, des Finanzministers, Einflüsse auf König Johann schreibt man es auch zu, daß der sächsische Regent seinen gegenwärtigen längeren Aufenthalt in Prag nicht, wie ursprünglich beabsichtigt und zum Theil schon vorbereitet war, in dem der sächsischen Grenze allzu nahen Bade Teplitz genommen hat. In Teplitz wäre er gewiß den, den durch die Thatfachen vorgezeichneten Standpunkt Sachsens ganz vermissenden ultra-sächsischen Einflüssen zu offenbar ausgelegt gewesen, was man hier nur übel merkt hätte. — Die „Berliner Wörsen-Zeitung“ schreibt: Auf eine vertrauliche Anfrage erhielt Baron Werther, der königlich preussische Gesandte in Wien, dahin Bescheid, daß die Beratung des Herrn von Beust zum österreichischen Minister des Aeußeren keineswegs bevorsteht. — Sachsen bereitet hier eine Staatsanleihe bevor behufs Deckung der an Preußen zu zahlenden Kriegsschuldigung von 8 Mill. Thaler. — Die Allerhöchste Proclamation an die Einwohner des vormaligen Königreichs Hannover lautet: Durch das Patent, welches ich heute vollzogen habe, vereinige ich Euch, Einwohner der hannoverschen Lande, mit meinen Unterthanen, Euren Nachbarn und deutschen Brüdern. Durch die Entscheidung des Krieges und durch die Neugestaltung des gemeinsamen deutschen Vaterlandes nunmehr von einem Fürstenthume getrennt, dem Ihr mit treuer Ergebenheit angehangen, tretet Ihr jetzt in den Verband des Nachbarlandes, dessen Bevölkerung Euch durch Stammesgemeinschaft, durch Sprache und Sitte verwandt und durch Gemeinsamkeit der Interessen befreundet ist. Wenn Ihr Euch nicht ohne Schmerz von früheren, Euch lieb gewordenen Verhältnissen loslöst, so ehre ich diesen Schmerz und würdige denselben als eine Würdigung, daß Ihr und Eure Kinder auch mir und meinem Hause mit Treue angehören werdet. Ihr werdet die Nothwendigkeit des Geschehen erkennen. Dann sollen die Früchte des schweren Kampfes und der blutigen Siege für Deutschland nicht verloren sein, so g bietet es eben so die Pflicht der Selbsterhaltung, als die Sorge für die Förderung der nationalen Interessen, Hannover mit Preußen fest und dauernd zu vereinigen. Und — wie schon mein in Gott ruhender Herr Vater es ausgesprochen — nur Deutschland hat gewonnen, was Preußen erworben. Dieses werdet Ihr mit Ernst erwägen, und so vertraue ich Euren deutschen und redlichen Sinn, daß Ihr mir Eure Treue eben so aufrichtig geloben werdet, wie ich zu meinem Volke Euch aufnehme. Euren Gewerben, Euren Handel und Eurer Schifffahrt eröffnen sich durch die Vereinigung mit meinen Staaten reichere Quellen. Meine Vorsorge wird Euren Fleiße wirksam entgegenkommen. Eine gleiche Vertheilung der Staatslasten, eine zweckmäßige, energische Verwaltung, sorgsam erwogene Gesetze, eine gerechte und pünktliche Justizpflege, kurz alle die Garantien, welche Preußen zu dem gemacht, als was es sich jetzt in harter Probe bewährt hat, werden Euch sortan gemeinsame Güter sein. Eure kriegstüchtige Jugend wird sich ihren Brüdern in meinen anderen Staaten zum Schutze des Vaterlandes treu anschließen, und mit Freude wird die preussische Armee die tapferen Hannoveraner empfangen, denen in den Jahrbüchern deutschen Ruhmes nunmehr ein neueres größeres Blatt eröffnet ist. Die Diener der Kirche werden auch fernerhin die Bewahrer des väterlichen Glaubens sein. Euren Lehranstalten, den vieljährigen Pflegerinnen deutscher Kunst und Wissenschaft, werde ich meine besondere Aufmerksamkeit widmen, und wenn der preussische Thron, je länger desto mehr, als der Hort der Freiheit und Selbstständigkeit des deutschen Vaterlandes genannt und gewürdigt wird, dann wird auch Euer Name unter denen seiner besten Söhne verzeichnet werden, dann werdet auch Ihr den Augenblick segnen, der Euch mit einem größeren Vaterlande vereinigt hat. Das walle Gott! Schloß Wabersberg, den 3. October 1866. Wilhelm. — Hannover, 6. October. Sämmtliche Generalsecretäre machen bekannt, daß König Georg in Landesväterlicher Erwägung der peinlichen, die Gewissen beängstigenden Lage, in welche viele der getreuesten Unterthanen gerathen seien, und unter Verwahrung seiner Rechte, alle Unterthanen im Königreiche, insbesondere alle im königlichen Civil-

Verhältnisse, im politischen und bürgerlichen Angelegenheiten von dem im Unterthanenverhältnisse oder im Dienst und Amt beurlaubten, durch Qualifikation oder Dienstleistung bedingten Verpflichtungen gegen seine Person und seine successionsberechtigten Nachfolger für den nunmehr eingetretenen Fall eines Widerstreites dieser Verpflichtungen mit den Anforderungen, welche von Seiten Sr. Majestät des Königs von Preußen gestellt werden, insoweit entbunden hat, als die Erfüllung solcher Anforderungen mit der Einhaltung dieser Verpflichtungen unvereinbar sei.

Frankfurt, 8. October, Mittags. Die feierliche Publication des Vestigergreifungspatents und der königlichen Proclamation hat soeben im Kaiserfaale des „Römer“ stattgefunden. Versammelt waren die Officiere der Garnison, der Senat, die Geistlichkeit, sowie die Beamten der Stadt und des Gebietes Frankfurt. Vor dem Römer war Militär in Parade aufgestellt, auf dem Römerberge hatte sich eine unzahlbare Menge Volks versammelt. Der Civilgouverneur von Patow beauftragte den Landrath von Madai mit der Verlesung der Actenstücke, welche mit den händoverschen in allen wesentlichen Punkten übereinstimmen. Daraus erklärte der Civilgouverneur im Namen des Königs die ehemalige freie Stadt Frankfurt nebst Gebiet rechtsgültig und thatsächlich mit der Monarchie Preußen verbunden und forderte den Senat, sowie die Behörden auf, ihre Functionen bis zur Einführung der Verfassung in bisheriger Weise fortzuführen. Hiernächst gab der Civilgouverneur in einer längeren Rede dem ergreifenden Ernste des Augenblicks und dem berechtigten Schmerze des Selbstständigkeitsverlustes der Bürger Ausdruck, gegenüberstellend dem Gewinn eines starken, mächtigen Vaterlandes, wie die Frankfurter bisher nicht haben konnten, heroisch die Vortrefflichkeit des neuen Vaterlandes im Oerwesen, „Boll in Waffen“, in der Verwaltung, der Justizpflege, in der freigeitlichen Tendenz, besonders im Joll-, Post-, Telegraphenwesen, in Schule, Religionsübung, Handel, Schifffahrt etc. Derselbe schloß wie folgt: „daß Preußen Ihnen dies bieten kann, verbanke es seinem Fürsten. Auch Sie werden in dem Könige Wilhelm einen festen Schutz und Hort finden. Aussprechen Sie nun zum ersten Male als neue Preußen: Se. Majestät der König lebe hoch!“ Die Versammlung stimmte kräftig in das dreimalige Hoch ein. Draußen erfolgte unter dem Gewehrpräpariren der Truppen und den Klängen der Nationalhymne das Aufhissen der preussischen Fahne. (Dr. J.)

Schweiz. Bern, 4. October. Laut Bericht aus Bouterbrunn ist leider letzten Sonntag Morgens in dessen Nähe ein junger preussischer Offizier, Namens von Wedell, bei einer Partie über die Wengern-Alp verunglückt. Derselbe kam in Begleitung eines Engländers und einer Engländerin mit einem Führer von Grindelwald an. Bald am Ziele der Reise, blieb er einige Schritte hinter seiner Gesellschaft zurück. Dort that er einen Fehltritt und stürzte über eine 2000 Fuß hohe Felswand in die Tiefe, wo er mit zerstückterem Oberhaupt tot aufgefunden wurde. Der junge Mann, welcher den letzten Krieg mitgemacht, hielt sich bei einem Verwandten, dem Herrn v. Parpart auf Schloß Hünegg bei Thun auf, um sich von den Strapazen des Krieges zu erholen.

England. Die „Times“ sagt in Betreff des atlantischen Kabels: der Inhalt eines Frauen-Fingerhutes, sollte man meinen, werde kaum ein sehr mächtiges Instrument darstellen. Und doch, wie der Vorsitzende der Atlantic Telegraph Company uns meldet, war derselbe im Stande, eine der erstaunlichsten wissenschaftlichen Thaten zu vollbringen. Versuchsweise fügte der Ingenieur der Gesellschaft die Extreme der beiden Kabeln, die sich jetzt durch das atlantische Meer erstrecken, zusammen und bildete dadurch eine unermessliche Schlinglinie von 3700 englischen Meilen. Dann that er einige Säure mit Stücken von Zink und Kupfer in einen silbernen Fingerhut, und mittelst dieses einfachen Agens gelang es ihm, Signale die ganze Länge hindurch in wenig mehr als einer Secunde Zeit zu geben. Wie unglücklich würde vor wenig Jahren eine solche Acty gelautet haben.

* Feuersbrunst. Reisende, welche am 3. October Abends mit dem Oberberger Zuge Wien verlassen, sowie jene, die mit dem Pesther und Brünner Zuge in Wien ankamen, wurden nächst Gänserndorf durch den gräßlich schönen Anblick einer riesigen Feuersäule oder vielmehr eines Feuermeers überrascht. Der zwischen Gänserndorf und Marchegg gelegene Ort Weissen-dorf stand an allen Ecken gleichzeitig in Flammen. Nicht Eine Hütte, nicht Ein Baum oder Bret schien verschont zu bleiben. Bei der Windstille, die herrschte, mußte das Feuer, um so verheerend um sich zu greifen und eine solche Ausdehnung zu gewinnen, an mehreren Punkten zugleich ausgebrochen sein. An Rettung war nicht zu denken. Angst und Schrecken lähmte alle Kräfte, und die wenigen Besonnenen mußten nur zu bald erkennen, daß es vergebliche Mühe wäre, dem feindlichen Elemente Einhalt thun zu wollen. Ob auch ein Menschenleben zu belagern, läßt sich für jetzt noch nicht constatiren. Es ist fast sämmtliches Zugvieh, sowie die Hausthiere überhaupt zu Grunde gegangen. Das Angstgeheul und Gebrüll der Pferde und Kühe wurde von den Passagieren des vorüberbrausenden Zuges vernommen. Zwei Damen wurden ob dieser entsetzlichen Scene ohnmächtig und konnten erst in Angern zur Befinnung gebracht werden. Sämmtliche Bewohner von Weissen-dorf wurden in wenigen Stunden die bebauernwertheften Döbler.

* Eine famose Erfindung. In London ist ein neuer Vorschlag aufgetaucht, wie die furchtbaren Monitors, denen sich wegen ihrer geringen Borhöhe, mit Geschütz nicht gut bekommen läßt, am schnellsten zu bewältigen seien. Er lautet dahin, starke Eisendampfer mit hohem, vorragenden Schnabel zu bauen, um mit ihnen über die Monitors hinwegzufahren, d. h. sie mit Allem, was darauf ist, einfach zu erlösen.

Getreidepreise. Dresden, am 8. Octbr. 1866.

a. d. Börse	Thlr. Ngr. b.	Thlr. Ngr. a. d. Börse	Thlr. Ngr. b.	Thlr. Ngr.	
Weizen (weiß)	5 25	6 17 1/2	Weizen	5 25	6 10
Weizen (braun)	5 22 1/2	6 10	Korn	4 5	4 15
Rorn	4 5	4 11 1/2	Berke	3 5	3 15
Gerste	3 7 1/2	3 17 1/2	Safer	1 24	2 12
Haber	1 27 1/2	2 5	Sa u. Gir.	—	—
Kartoffeln	1 10	1 30	Stroh a Schock	6	6 15
Butter a Stange	18	bis 20	Ngr.	—	—

Einem...
stabilit habe,
Sager von
sowie die fei
Es wird me
Zufriedenheit
werden auf
N
am-Lien
zu lassen, F
schlangen
H. B.
Einem
bekannt zu m
F.
Kustlich über
Böhmischen
geehrten Göt
Dem gee
schaft, erlaube
gasse Nr
morgen den 1
Um gene
Samb
Pos
Har
eventuell
Fausagepr
11
Fracht bis
m
Näheres
Ueberfah
geschloffen durch
AUC
Nr. 27 er
14500
und 1/10
Weiss
versteigert wer
Sprech
für an Nüch
Patientinnen
6 Uhr im H
Getr
als Sommer-
Toppfen un
Getrage
vorzüglich
2 gro
H
in Paqueten u
Dresdens
Zu v
sind mehrere
bis 90 Thlr.
den und eine
Kunstst. erhe
Florastraße ur
Zwei gute
bauernbe
ten Blasewitzer

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Stirnschneider und Wägenmacher

etabliert habe, und empfehle hiermit mein reich assortirtes Pelzwaaren-Lager von Herren- und Damen-Bejlen, Muffen, Kragen und Manschetten, sowie die feinsten und modernsten Sommer- und Winter-Wägen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich gütigst Beehrenden zu ihrer Zufriedenheit prompt und reell zu bedienen. Bestellungen und Reparaturen werden aufs Beste ausgeführt.

Wilhelm Dieterle,
Köpschenbroda, Hauptstraße Nr. 22.

Neues Salon-Feuerwerk, (welches in ganz gefahrloser Weise, in jedem Zimmer zu bewerkstelligen ist) als: **Japanische Blitz-Laternen, kleine Feuerpyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Fire Crakers, Meteore, Kometen, Feri-Fontänen, Gold- u. Silberrosetten, Damenpistolen, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Licht, chinesisches Wunderpapier um Gras wachsen zu lassen, Pyro-Cigarren, Düppelpapier, Pharaos Wunderschlangen etc. etc.** zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel, Galeriestr. 17.

Einem hochgeehrten Publikum und Freunden erlaube ich mir ergebenst bekannt zu machen, daß ich die **Restauration** von Herrn

F. Kollmann, Maunstraße Nr. 61

käuflich übernommen habe, und bitte daher höflichst, mir mein früheres Wohlwollen hier zu übertragen, indem ich eifrigst bemüht sein werde, meine geehrten Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bewirthen.

F. Linus Lohse.

Dem geehrten Publikum, hauptsächlich aber meiner geehrten Nachbarschaft, erlaube ich mir ergebenst anzudeuten, daß ich meine auf der **Neuegasse Nr. 8** gelegene, von Neuem eingerichtete

Bäckerei

morgen den 10. October eröffnen werde.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet sich

Oswald Röder.

Hamburg-Amerik. Badefahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe

Post-Dampfschiffahrt

Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Allemanina, Capt. Trautmann,	Sonnabend, 13. October.
Borussia, Schwensen,	Sonnabend, 20. October.
Saxonia, Meier,	Sonnabend, 27. October.
Tentonia, Haack,	Sonnabend, 3. Novbr.
Germania, Ehlers,	Sonnabend, 10. Novbr.
Bavaria, Taube,	Sonnabend, 24. Novbr.
Hammonia (im Bau),	Cimbria (im Bau).

Famagoproise: Erste Kajüte Br. Ort. Dtr. 150, Zwete Kajüte Br. Ort. Dtr. 110, Zwischendeck Br. Ort. Dtr. 60.

Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf 2, 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Subichs mit 15 pSt. Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Ueberfahrtsverträge werden zu obigen Preisen ohne weitere Unkosten sofort abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten General-Agent

Adolph Fessel in Dresden,

gr. Meißnergasse 12.

Auction.

Wittwoch den 10. October Vormittags 10 Uhr sollen **grosse Brüdergasse Nr. 27 erste Etage**

wegen **Geschäftsaufgabe** 14500 Stück div. abgelagerte Cigarren in 1/4- und 1/10-Ristchen, 165 Flaschen feine Roth- und Weissweine

versteigert werden durch

Adv. G. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Sprechstunden der Frau Dr. Herz

für an Rückgraths-Verkrümmung und ähnlichen Uebeln Leidende Patientinnen jede **Wittwoch** und **Sonnabend** von früh 9 bis Abends 6 Uhr im **Hôtel de Russie.**

Getragene und neue Herrenkleider,

als Sommer- und Winterrode, Hosen und Westen, sowie Savelocks, Toppen und Jaquets sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen: **große Schischgasse Nr. 7 dritte Etage.**

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke,

vorzüglich Winterrode und Hosen, Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gelaufen **2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.**

Hrochs Zahnpasta

in Paqueten zu 6 Ngr. führen in Commission sämtliche Apotheken **Dreßdens.**

Zu vermieten sind mehrere Logis im Preis v. 60 bis 90 Thlr.; bezgl. ein Verkaufsladen und eine Schankwirtschaft. Näh. Auskunft ertheilt der Besitzer, Ecke der Florastraße und Rosenweg Nr. 1.

Zwei gute Steinwerke können noch bauende u. schöne Arbeit erhalten. Blasewitzerstraße Nr. 14.

Alle Arten Uhren

werden gut und billig reparirt. **C. A. Poniand,** 16b Balmstraße 16b.

Gesucht wird ein anständiges junges Mädchen, welche das Buchmachen erlernen will, Neustadt, Markt Nr. 2, 1. Etage.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Buchhalterin. Gehalt wird nicht beantragt. Adressen unter **A. S. 30.** bittet man bis zum 12. Post rest. Dresd., gefälligst niederzul.

Eine Brosche,

rund mit schwarzem Emailknopf, wurde am Sonntag, von Dresden nach Pillnitz, auf dem Dampfschiffe oder Pillnitzer Anlagen verloren. Der Wiederbringer erhält eine **sehr gute Belohnung.** Abzugeben Dresden, Zittauerstraße Nr. 2 Part.

Zum Ein- und Verkauf von inländischen Steinkohlenactien, Anleihen etc. empfiehlt sich unter strengster Verschwiegenheit

Zwickau.

Wilhelm Herrmann.

Die 18jährige Tochter eines Beamten aus der Provinz, gut gebildet, vollständig geschickt zu allen, selbst den feinsten weiblichen Arbeiten, und ausgebildet als Wirthschafterin, sucht mehr zu ihrer Fortbildung als um Lohn einen geeigneten Platz, entweder als Verkäuferin oder bei einer Familie, wo ihr Gelegenheit geboten, der Hausfrau in allen Dingen nützlich zu werden. Geneigte Offerten bittet man bei Frau Bäder Bretschneider, Gr. Meißnergasse 5 abzugeben.

Alle Sorten gut ausgetrocknete **Wasschseifen, ff. Mandel- u. Cocusschseifen, Stärke, Soda, Pommaden, Saaröl, Talglichter, Stearin- und Paraffin-Kerzen, bestes Raff. Rüßöl, bestes pensilv. Petroleum, Photogen u. Solaröl** empfiehlt billigt en detail & engros, die **Licht- und Seifen-Fabrik** von

Engelbert Haiz,

Weißeritzstraße 25, Seefstraße 21, Eingang Bahngasse.

Waldheimer

Zuchschuhe und

Stiefeletten

empfehlen zu billigsten Preisen

Carl Krieger,

Badergasse 1. Ecke der Galeriestraße.

Die vorzüglichsten

Artikel

aus der Fabrik von

Camillo Kox:

Schweifseife, à 2 1/2 u. 5 Ngr., Glycerinseife, 3 Stück 6 Ngr., Familienpommade, 1/8 Pfund 4 Ngr.,

Eau de Lys, à Fl. 6 Ngr., **Zahnseife,** à 3 Ngr., **Poudre de Riz,** à 2 1/2 Ngr.

empfehlen die Herren:

Herrn. Koch, Altmarkt, **Schmidt & Groß,** Hauptstr., **B. Feller,** Seefstr. 20, **Sanfauge's Witwe,** Hauptstr.

Von meinem früheren Detailgeschäft besitze ich noch ein kl. Quantum ächter **Eau de Cologne**, und verkaufe dieselbe unter'm Kostenpreise, große Flasche 10 Ngr.

Camillo Kox,

Comptoir: **Breitestr. Nr. 22.**

Zu vermieten und zum 1. Novem-ber oder später zu beziehen ist von einem größeren Logis eine Stube nebst Kammer u. nach Befinden auch Küche. Alles sonnig und geräumig. Flemmingstraße 7 2. Etage links.

Zu verkaufen

sind mehrere Hundert Scheffel selbst-erbaute niederländ. gelbe Zwiebeln in Blasewitz Nr. 29e. **Brause.**

Ein schönes eingerichtetes Geschäft mit sämtlichen Waarenvorräthen ist in einer lebhaften Stadt für einen Leinwand- oder Schlosser, Ver-änderungshalber billig zu verkaufen. Wo? zu erst. in der Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Buchhalterin. Gehalt wird nicht beantragt. Adressen unter **A. S. 30.** bittet man bis zum 12. Post rest. Dresd., gefälligst niederzul.

Bürgerwiese Nr. 17 (Quartier 7)

ist eine elegant möblirte Wohnung von Salon, einem großen u. 2 kleinen Zimmern für nur 15 Thlr monatlich zu vermieten

Ein **Aushänge-Schrank** mit Gashüre steht für 1 1/2 Thaler zum Verkauf Schäferstraße 65.

Pfänder werden pünktlich auf's Leibhaus besorgt. Casernenstraße 17 1. Et. den Gang hinter.

Friedrichstraße 7 part. rechts werden **Mittler** z. Dresd. Nachr. gesucht.

Zimmermalerei so wie **Zelanstrich** fertigt **Ernst Penther,** Maler, Freibergstraße Nr. 7 2. Etage.

Ein **Partie Gewächshaus-robre,** 8 Zoll weit, stehen à Elle 8 Ngr. zum Verkauf in der Töpferei am Löbauer Chausseehaus.

Haus-Verkauf.

In **Wesenstein** steht ein im Jahre 1861 neuverbautes Haus, bestehend aus 6 Stuben und Kammern, dazu ein großer Obst- und Gemüsegarten wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer **Gottlieb Paruck.**

Ein junges Mädchen von gutem Charakter, in Küche u. Wirthschaft erfahren, mit Lust jede häusliche Arbeit übernimmt, sucht Stellung bei einem einzelnen Herrn. Adr. erbittet man unter den Buchstaben A. B. poste restante Dresden.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung in Platten, Nähen und Ausbessern. Näh. zu erfahren in der Dampfschiffahrts-Restaur. z. Laubgast.

Achtung.

Mein Geschäft mit **Sadern, Knochen, Papier** etc. befindet sich von jetzt an **Marktstraße Nr. 2.** **August Kegel.**

Junge King-Charles-Hunde sind zu verkaufen Annenstraße 10 4. Etage, Thüre links.

Gut pensilvan. Petroleum, Prima Solaröl, Photogen, Gasäther, Agroine und feinstes raffinirtes Rüßöl empfiehlt billigt **M. F. Rivinus,** Dippoldiswalder Platz 7.

Filzhüte werden zu billigen Preisen gewaschen, gefärbt und modernisirt große **Blauenische Straße 50,** **J. S. Broda.**

Zugelaufen

ein braungefleckter Hühnerhund ohne Halsband und Maulkorb; abzuholen: **Schäferstraße 37. 1.**

Villa-Verkauf.

Eine Villa in schönster Lage der Niederlöbmitz, 6 bis 8 Minuten vom Anhaltepunkte „Weintraube“ entfernt, mit Nebengebäude, gutem Brunnen im Hofe, schönem Laub- und Gemüsegarten, unlängst neu massiv erbaut, eine schöne Park- und Fernsicht darbietend, ist zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres Nr. 12 oder Nr. 28 D daselbst.

Holländische Syacintenzwiebeln

in den beliebtesten Sorten empfiehlt zu jetzt günstiger Pflanzzeit die Kunst- und Handelsgärtnerei von **T. Petri,** an der Büxerwiese 15b, im Diana-Bad.

Gekauft werden alte Sand-**steine,** 18—24 Zoll stark, 4—6 Ellen lang, im Ganzen oder in Stücken, bezgl. **Stufen** und **Platten.** Adressen werden angenommen im Geschäft des Herrn **Julus Herrmann** am Alberg.

Ein freundliche separate Schlafstube ist an einen Herrn zu vermieten **Amalienstraße 8, 4 Treppen rechts.**

Flaschen-Verpackung.

Eine schöne, neu eingerichtete Flascherei in Radeberg, mit Gläsern und Weinfluten, ist zu verpachten oder auch billig mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt **H. Fiedler,** Bahnhofstraße Nr. 166 in Radeberg.

Wegen Uebernahme eines Familien-Grundstücks soll mein an der verkehrsreichsten, schönsten Lage des **Blauenischen Grundes** (unweit Dresden liegendes Grundstück, bestehend in Vorder- und Hinterhaus, 8 Stuben, 2 Geschäfts-läden (in einem wird Producten- und Spirituosenhandel betrieben), aushaltendem Wasser, verkauft werden. Hypotheken ist nur ein Spar-lasfengeld darauf. Anzahlung nach Wunsch.

Adressen beliebe man unter **A. V. 100** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Man sucht zu kaufen: eine alte, wenn auch defekte Kommode, einen Schreibsecretair, ein Sopha, einen Kleidersecretair, einen Waschtisch und einen anderen Tisch, sowie auch ein Bett.

Reflectirende, welche etwas davon verkaufen wollen, belieben ihre Adresse unter **F. L. 50** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Mädchen sucht im Weisnähen und **Au-bessern** Beschäftigung auf Stuben gr. Oberseergasse 34, 2.

Ein **Parterrestube** mit Verkaufsladen, Küche und Kammer ist sofort zu vermieten und zu beziehen, das Nähere **Kanngasse 37 im Part.**

Ein alter u. noch ganz im brauchbaren Zustand befindlicher **Wirthschafts-waagen,** für Küche passend, steht billig zu verkaufen beim **Schmid Fiedler** in Radeberg.

Eine Decimalwaage 10 Centner tragend, ist billig zu verkaufen im **Wandlungsgeschäft** am See Nr. 39 1. Etage.

Einige Fuder fetter Schweine-Mist sind zu verkaufen: **Antonstadt, Waldgasse Nr. 8.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein **Colonialwaaren-geschäft** mit Nebenbranchen in freier gesunder Lage wird ein Knabe aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Der Eintritt kann sofort oder auch später erfolgen.

Herr Otto Pallas in Dresden, Kreuzstraße 9, 1. Et. ist bereit, über Näheres gütigst Auskunft zu ertheilen.

Ein Schmied

erhält Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **Carl Reinsch,** Freibergstraße 11.

Sehr billig zu verkaufen sind einige gut gehaltene **photographische Decorationen.** Näheres **Saalsbach's Annoncen-Bureau,** Balmstraße 14.

Neue Tuchabfälle,

Sadern, Knochen, Papier, Weinflaschen, Maculatur und getragene Kleidungsstücke kauft man:

kleine Brüdergasse 1.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt an nicht mehr **Altmarkt Nr. 18,** sondern **Schöffergasse Nr. 19 dritte Etage.** **Schotel, Hebamme.**

Zwei Regale und eine **Ladentafel** sind billig zu verkaufen: **Draun's Hotel 3 Treppen Thür 36.**

Alle Art Putz wird bei mir in und außer dem Hause modern, schnell und billig herfertigt: **Grüne-gasse Nr. 2b dritte Etage.**

Lehrbücher,

neu und antiquarisch, in großer Auswahl vorräthig in **L. Wolf's Buchhandlung und Antiquariat,** Seefstraße Nr. 3 part. und 1. Etage.

Die geistliche Musik

findet Mittwoch, den 10. October, Nachm. 4 1/4 Uhr in der Frauenkirche bestimmt statt.

C. Aug. Fischer.

Freiwillige Beiträge, welche den innern Ausbau der hiesigen Annenorgel fördern sollen, werden an den Kirchthüren entgegen genommen.

Große Wirthschaft des kgl. großen Gartens.

Heute Montag, den 9. October:

Grosses Militärconcert

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Preussischen 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth.

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Lippmann.**

Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag, den 9. October 1866:

Grosses Concert

(im großen Saale)

vom **Trompeterchor** des kgl. Preuss. Brandenb. Dragoner-Reg. Nr. 2, unter Direction seines Stabstrompeters Herrn **F. Dietzel.**

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Busch.**

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Concert

von der **Saade'schen Kapelle**, unter Direction des Herrn Musikdirector **Gustav Franke.**

Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm in der letzten Beilage des Anzeigers zu ersehen.

Täglich Concert von obiger Kapelle. **J. G. Marschner.**

Anfang 7 Uhr. **Oberer Saal.** Anfang 7 Uhr.

Sing-Spiel-Halle.

(Salon varié.)

Neuntes Auftreten des Herrn Director **Friedrich Wohlbrück** mit seinen sämtlich engagierten Mitgliedern.

Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr. incl. Programm.

NB. Programm ist täglich in der letzten Beilage des Anzeigers zu ersehen. Plakate an den Anschlagtafeln.

Morgen zwei Sing-Spiel-Concerte.

1. Anfang 4 Uhr ohne Tabakrauch, welches regelmäßig alle Mittwoch Nachmittag stattfindet, 11. Anfang 7 1/2 Uhr — Rauchen gestattet. **J. G. Marschner.**

Kaufmann's Restauration

Nr. 13 Badergasse Nr. 13.

Heute Abend Concert
auf der großen Riesen-Harmonika

in der alten Künstler-Halle,
Anfang 8 Uhr.

wozu ergebenst einladet

D. D.

Auf dem Annenplatz:

Grohmann's Schlachtengalerie

Täglich zur gefälligen Ansicht geöffnet von früh 9 bis Abends 10 Uhr. Aufgestellt sind die Schlachten von Königsgrätz, Langensalza, Nachod, Custozza, ein preussisches Feldlager, die Christenmordung in Damaskus, die Memnonensäulen in Aegypten, sowie verschiedene Stereoskopen.

Um gütigen Besuch bittet hochachtungsvoll **W. Grohmann.**

Körner-Garten.

Heute Frei-Concert im Saale,

sowie alle Diensttage Anfang 7 Uhr. **J. Schne.**

Das Tuchwaaren-Lager

von **C. A. Prinz, Hauptstraße 3,**

empfehl:

billige reinwollene Doppelstoffe,
3/4 br., 20, 22 1/2, 25 Ngr. 1 Ebr.,
sowie durch Gelegenheitslauf:

10/4 br. Winter-Hosenstoffe,

die Hofe früher 6, 5 und 4 Ebr., jetzt nur 4, 3, 2 und 1 1/2 Ebr.,
3/4 br. blau Double-Radine,
reinwollene, die Elle von 1 Ebr. 20 Ngr. an.

Sämtliche Stoffe sind neu in Dessin und Farbe und ist der billige Verkauf nur durch die ungünstigen Handelsconjuncturen bedingt.

C. A. Prinz,

3 Hauptstraße 3.

Patent-Wasser-Filter

zur Trinkbarmachung des schlechten Wassers und für jetzige Cholera-Epidemie sehr empfehlend, das Stück von 25 Ngr. an zu haben bei

Leopold Buchler, Wildstruffer Straße 42.

Schillerschlösschen.

Anfang 7 1/2 Uhr. Täglich Concert. Entree 2 1/2 Ngr. Auftreten des gesammten Sängerpersonals.

Dresden, den 9. October 1866.

Unter heutigem Tage habe ich **Annenstrasse Nr. 2**

ein **Manufacturwaaren-Geschäft** couranter Artikel

unter der Firma:

O. G. Höfer

eröffnet. Ich halte mein Unternehmen einer gütigen Berücksichtigung empfohlen und werde ich bemüht sein, durch streng reelle und billige Bedienung den Anforderungen der Zeitzeit zu genügen. **O. G. Höfer.**



Wein-Verkauf.

Das bedeutende Weinlager der Sächs. Dampfschiffahrtsgesellschaft soll in Folge Beschlusses des Directoriums aus freier Hand verkauft werden.

Es besteht dasselbe größtentheils aus feinen und mittleren Weinen in Flaschen, als rein und gutgehaltene franz. Rothweine (Bordeaux, Chat. Lafitte, Chat. Margeaux, St. Estephe und Medoc), eine Partie Assmannshäuser, rothe und weisse Ungarweine und Tockaler, Portwein und Madeira, sämmtlich Flaschenreif. Rheinweine, als: Radesheimer, Hochheimer, Niersteiner, Jesuitengarten, Nackenheimer etc., sämmtlich gut gehalten und von besten Jahrgängen.

Von den in Kellern vorhandenen Sorten, als: Hochheimer, Niersteiner, Nackenheimer, Forster, Wachsenheimer soll Eimerweise verkauft werden.

Außerdem kommt noch Rum und Cognac zum Verkauf. Proben und Preis-Verzeichnisse können von Kauflustigen im Comptoir der Sächs. Dampfschiffahrtsgesellschaft, an der Appareille Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr entnommen werden.

Dresden, den 8. October 1866.

Die Direction der Sächs. Dampfschiffahrtsgesellschaft. **Nippold.**

Wäsche für Herren!

En gros & en detail. Oberhanden werden nach Maß gefertigt.

Große Schießgasse 5 part.

Eau de Lis

(Lillenschönheitsmilch).

Ein hübsches Gesicht ist die herrlichste Empfehlungskarte, welche die Natur den Menschen und speciell den Mädchen derselben, den Frauen, ausstellen konnte, und doch wird dies oft, wo es vorhanden, dennoch von Tausenden nicht gewürdigt, weil entweder Sommerprossen, gelber oder grauer Teint, Leber- oder Podensflecke, trockene oder feuchte Flechten, Mitesser und dergl. es total entstellen und verunstalten. Jeder Mensch nun, der nicht zu solchen phlegmatischen Seelen gezählt werden muß, die nichts rührt und die, streng genommen, ein bloßes Scheinbasin leben, wird natürlich Alles versuchen, hier Wandel zu schaffen, wodurch jedoch, da die Zahl der sogenannten Mittel allerdings eine ungeheure, die aber leider fast ohne alle und jede Wirkung sind, nichts gebessert ist. Es gereicht uns daher nur zur größten Freude, hier einmal von der Trefflichkeit eines Mittels reden zu können, das wirklich den Anforderungen entspricht, die man daran stellt, und das ist dasjenige, was die bereits sich des besten Renommés erfreuende Firma **Ed. Lohse** in Berlin unter obiger Benennung hergestellt hat. Die Manipulation beim Gebrauche des lieblich duftenden Wassers ist eine höchst einfache und aus der Gebrauchsanweisung zu ersehen. die Herr **Ed. Lohse** in Berlin, Niederlage bei **Oscar Baumann, Frauenstraße 10** in Dresden, den Flaschen beigegeben.

Alleinige Niederlage des ächten **Eau de Lis de Lohse** à Fl. 15 Ngr. und 1 Ebr., Probeflaschen à 7 1/2 Ngr.:

Frauenstraße 10 in Dresden.

Hauschild's Haarbalsam	von 5 Ngr. an,
Pomaden in Töpfen	5
Eau de Cologne	4
Parfums und Odeurs	5
Vinalgres, Toilettenessige	7 1/2
Seifen	1

empfehlen
Herrm. Kellner & Sohn,
Königl. Hof-Friseure,
Schlossstrasse Nr. 4.

H. Kourmoussi,
46 Pragerstrasse 46,

empfehl
Prov. Tafelöl, feinstes, à 12 Ngr. pro Pfund,
do. do., feinstes, à 10
feinsten Düsseldorf'ser Mostsch à 6 Ngr. pro Pfund,
feinste Brabanter Cardellen à 7

Heiraths-Gesuch.

Eine junge gebildete Dame, hübsch und liebenswürdig, aus guter Familie, häuslich erzogen und später etwas vermögend, wünscht die Bekanntschaft eines geachteten, soliden, den feinem Ständen angehörenden Mannes, welcher ihr eine sorgenfreie Existenz bieten kann. Franco Offerten werden unter **Vertrauen und Pöpfung** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Von den als vorzüglich anerkannten **Chemnitzer Copir-Schreib- u. bunten**

Tinten

aus der Fabrik von **Gustav Zschierlich** in Chemnitz halten **vollständiges Lager** für **Altstadt; Carl Preissler, Altmart.** für **Neustadt: F. A. Limburg, Bauern Straße.**

Ein paar Holzarbeiter

Stellmacher oder Tischler, aber nur willige und gute Arbeiter, finden **Louisenstraße 15** Arbeit.

3000 Thlr. werden auf gute Hypothek auf ein hiesiges Haus zu 6 Proc. von einem soliden Bürger sofort gesucht. Sächs. Staatspapiere werden zu höchstem Cours angenommen. Näheres auf Anfragen, die sub

O. N. 17

in der Exp. d. Bl. niederzulegen sind.

Ein herrschaftliches Haus mit schönem Garten ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Grafensteiner

Aepfel

bekanntlich feinste Sorte, empfiehlt die Fruchthandlung an der Mauer 8.

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 26 Jahre alt, welcher in der Nähe Dresdens ein gut rentirendes Fabrikgeschäft besitzt, wünscht sich zu verheirathen u. wählt nur deshalb diesen nicht mehr ungewöhnlichen Weg, da es ihm an jeglicher Damenbekanntschaft gebricht. Disponibles Vermögen von 3 bis 4000 Thlr. wird beansprucht und wäre der Suchende auch nicht abgeneigt, eine junge Wittve zu heirathen. Strengste Discretion wird zugesichert und beliebe man Adressen unter der Chiffre **S. F. 100** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verhlings-Gesuch.

Für ein **Tabak- u. Colonialwaaren-Geschäft** en gros & en detail wird ein Lehrling gesucht. Gute Schule ist Bedingung, weil derselbe im Comptoir hauptsächlich verwendet werden soll.

Francos-Adresse bei **G. G. G. 160** poste restante Dresden.

Eine alleinstehende, gebildete Dame, ohne Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines alten achtbaren Herrn, der in ihre eine treue, aufmerksame, ordnungsliebende Pflegerin finden würde. Geehrte Adressen bittet man **„Mit Vertrauen“** bezeichnen in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Güte, Dauben,

Kapuzen, Garnirungen etc., solid und geschmackvoll gearbeitet, empfiehlt zu billigsten Preisen das Buchgeschäft von **A. Walther, Reifnerstr. 21.**

NB. Buchsachen aller Art werden billigst umgearbeitet u. modernisirt. Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Muster

General

das Königl. Provinzial- und die Herzogth. Altenburger große Blauen

Im

welche der Gef. Ort. zuführten Der N. 40,816,159 Einer M.

Di

Bezug haben unliche Weise ent Alle 3 specten und W. Nge D.

Die Comptoir

Double East Ind Edinbou Braunsch Mersebu

Im Hau

des Kaisers der Verwun (Abbildung) Lazarethen 2 Eine Berlin 1865. — über den R bichte, Knecht der R

11. Januar Juni 1866 dung.) — Belgien, ob Nacht. Hilt P

11. Januar Juni 1866 dung.) — Belgien, ob Nacht. Hilt P

11. Januar Juni 1866 dung.) — Belgien, ob Nacht. Hilt P

11. Januar Juni 1866 dung.) — Belgien, ob Nacht. Hilt P

11. Januar Juni 1866 dung.) — Belgien, ob Nacht. Hilt P

11. Januar Juni 1866 dung.) — Belgien, ob Nacht. Hilt P

Die Tapeten- und Rouleaux-Fabrik von Otto Jacobi, 49 Pragerstrasse 49

empfehlen
Nat. Tapeten von 2 1/2 bis 5 Ngr. pr. Stüd. Sat. Tapeten von 5 bis 20 Ngr. pr. Stüd.
Gold do. 10 80 Estampe do. 1 bis 7 1/2 Thlr.
Muster werden gratis abgegeben. Rouleaux sind in allen gangbaren Größen zu den billigsten Preisen stets vorräthig.
Disponent **W. Franke.**

Sticht-Wolle,
anerkannt bestes Mittel gegen Abendmattigkeit u. empfiehlt **E. Rosbach,** Schloßstraße 17, gegen dem Königl. Schloß.

Wäschemandeln
Liefert in allen Größen von bekannter Güte, mit vorzüglichster Garantie, liefert **Fr. Gröschel** in Laubgäß.

Germania

General-Agentur für das Königreich und die Provinz Sachsen und die Herzogthümer Braunschweig, Altenburg, Anhalt. Dresden, große Plauensche Straße 9.



General-Agentur für das Königreich und die Provinz Sachsen und die Herzogthümer Braunschweig, Altenburg, Anhalt. Dresden, große Plauensche Straße 9.

Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.
Grundcapital: Drei Millionen Thaler Preuss. Cour.

Im Laufe des Monats September d. J. sind von uns neu abgeschlossen worden: **1517 Versicherungen auf Thaler 681,837 Pr. Crt.,** welche der Gesellschaft eine Vermehrung ihrer Prämien-Einnahme um jährlich Thaler **21,500 Pr. Crt.** zuführten.
Der Versicherungs-Bestand stieg Ende September d. J. auf **82,790 Versicherungen mit Thaler 40,816,159 Pr. Crt.** und die Jahres-Einnahme der Gesellschaft erreichte die Höhe von jährlich circa **Einer Million zweihundert und siebenneunzig Tausend Thalern Preuss. Cour.**

Stettin, den 5. October 1866. Die Direction.

Die **Germania** schließt alle Arten von Versicherungen, welche irgend auf das menschliche Leben Bezug haben und kommt den Bedürfnissen und Wünschen des versichernden Publikums auf jede nur irgend mögliche Weise entgegen.

Alle Agenten der **Germania** sind zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, Abgabe von Prospecten und Vermittelung von Anträgen stets gern bereit.
Agenten werden unter den günstigsten Bedingungen durch den Unterzeichneten angestellt.
Dresden, den 9. October 1866.

Der Generalbevollmächtigte
B. Delbrück.

Die Bier-Gross-Handlung von Clemens Borsdorf,
Comptoir: Wiesenhorstraße Nr. 9, Ecke der Jägerhofgasse (Neustadt-Dresden).
hält Lager von englischen und deutschen Flaschen-Bieren:

Double Brown Stout (Barclay Perkins & Co.)	1 Dpb. 1/2	Flaschen 2 Thlr.
East India Pale Ale (Sml. Allsopp & Son)	1 - 1/2	do. 2 1/2 "
Edinburgh Ale (Roy & Son)	1 - 1/2	do. 2 1/2 "
Braunschweiger doppelter Schiffsmumme	1 - 1/2	do. 3 "
Merseburger Bitter- oder Schwarzbier	1 - 1/2	do. 2 "

Die Preise verstehen sich für Dresden frei ins Haus.

Kalender-Anzeige.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen:
Haus-, Volks- und Wirthschafts-Kalender
für **1867.**

Mit Doppelanhang: 8 Lithographien und Illustrationen 5 Ngr.
Mit 4 Lithographien und Illustrationen 3 Ngr. 8 Pf.

Inhalt: Vor fünfzig Jahren. — Zwei Attentate. — Der Blutkönig von Dahomey. — Begrüßung des Kaisers Franz Joseph am Bahnhofe zu Pesth den 12. December 1865. (Mit Abbildung.) — Der Transport der Verwundeten in Dresden. (Mit Abbildung.) — Abfahrt preussischer Reservisten vom Bahnhofe zu Halle. (Mit Abbildung.) — Die Eröffnung der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn. — Besuch des Königs von Sachsen in den Lazarethen Wiens. (Mit Abbildung.) — Der Befehlshaber der österreichischen Südarmerie Erzherzog Albrecht. — Eine Versammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung in Dresden vom 5. bis 7. September 1865. — Der 6. deutsche Feuerwehrtag zu Leipzig vom 19. bis 22. August 1865. — Die Eisenbahn-Schiffbrücke über den Rhein bei Magau. — Die Dresdner Fürstenberge, historische Erzählung von Franz Lubojakly. — Gedichte, Anekdoten, Erzählungen. — Genealogie der europäischen Regenten. — Dresdner Wotenbergbericht. — Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte.

Der Doppelanhang enthält außer Obigem noch Folgendes: Der Untergang des Dampfers „London“ am 11. Januar 1866. (Mit Abbildung.) — Biocual preussischer Truppen beim Dresdner großen Garten am 22. Juni 1866. (Mit Abbildung.) — Die Sachsen in der Schlacht bei Sabowa am 3. Juli 1866. (Mit Abbildung.) — Die Gellertfeier in Gaimichen. — Die größte Bierbrauerei des Continents. — König Leopold I. von Belgien, oder: eines Ehrenmannes Lebensgang. Geschichtliche Skizze. (Mit Portrait.) — Eine Entthronung über Nacht. Historische Skizze. (Mit Abbildung.)
Pirna, im October 1866.

C. Diller & Sohn.

Nähmaschinen.

Um meine so allgemein beliebten, für den Familiengebrauch als die vorzüglichsten anerkannten Nähmaschinen noch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, habe ich noch zwei billigere Sorten zum Preise von 18 und 26 Thlr. gebaut.

Die Maschinen sind von derselben vortrefflichen Construction und Arbeit, wodurch sich die bisher bekannten zum Preise von 40 bis 50 Thlr. auszeichnen, und empfehle ich daher dieselben einer geeigneten Beachtung.

Clemens Müller.

Lager: **Fabrik:**
Silberstrasse Nr. 39. Pl. Plauensche Gasse Nr. 15a.



Ausverkauf von angefangenen Tapisserie-Arbeiten. Mathilde Borbeck,

Annenstrasse Nr. 1, zunächst der Post.

Teppiche, Reisetaschen, Kissen, Fußsäde, Tragebänder, Schuhe, Perlarbeiten u.
in brillanten Dessins
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die **Pianoforte-Fabrik**
von **Albert Bartholomäus**
befindet sich von heute an
Breitestraße Nr. 20 II. Etage.

Local-Veränderung. Haupt-Depôt

von **Grohmann's deutschem Porter**
(Malz-Extract)

und **Zerbster Bitter-Bieres,**
verbunden mit **Restoration,**
von Johannisplatz 4 nach
Kreuzstrasse Nr. 19

berlegt habe.
Hochachtungsvoll
Bruno Meissner,
Commissionair des R. S. Hoflieferanten Grohmann in Leipzig.

Verpachtung.

Die Restauration „zum goldenen Schwan“, welche sich eines sehr guten Rufes erfreut, ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes des jetzigen Wirthes sofort anderweit zu verpachten. Auf Wunsch des Wirthes können bedeutende Nebenlocalitäten, welche dem Geschäft noch besonders Nutzen bringend sein können, mit abgegeben werden. Auch würde das Grundstück käuflich überlassen werden.
Nähere Auskunft ertheilt in Dresden Herr Finanzprocurator Beshorner, in Leipzig Aug. Knauth, Hotel „zum Dresdner Bahnhof“.

Lager gußeiserner Fülllöfen, Koch- und Rundlöfen, emaillirter Wasserpflanzen, Kessel, Bratröhren
aus den gräf. von Einsiedel'schen Werken in der Eisenhandlung Seestraße 3.
Friedrich Flach.

7 Badergasse 7.

5/4 breite Lustre à Elle von 4 1/2 Ngr. an,
4/4 quarrirte Kleiderstoffe à Elle von 3 Ngr. an,
Hock- und Jackenüberzugzeuge à Elle von 4 Ngr. an,
grau- und weißleinene Handtücher, Elle 22 Pf.,
6/4 blaugedruckte Leinwandenschürzen, Stück 9 Ngr.,
6/4 waschächte Kleiderkattune, Elle 4 Ngr.
C. F. Haubold,
7 Badergasse 7.

Local-Voränderung.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine **Brod-, Weiß- und Butter-Bäckerei** von der **Marktgrafenstrasse Nr. 7** (ganz in der Nähe der **Vaupnerstrasse**) verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen und zeige hiermit noch an, daß ich wie früher **Kaffee, Cacao, Thee, Grog, div. Weine, Liqueure** und verschiedene andere Getränke verabreiche.

F. A. Junghandel.

Da uns vielfach der Wunsch kundgegeben worden ist, die Construction der künstlichen Gliedmaßen, zu deren Beschaffung wir bekanntlich eine Sammlung veranstaltet, näher kennen zu lernen, so beehren wir uns anzugeben, daß der **Bandagist Herr Julius Bürger** hier sich freundlichst erbietet hat, ein von ihm gefertigtes **künstliches Bein** von vorzüglicher Construction in der Zeit vom 8 bis 20. d. M. und zwar **Montags und Freitags von Nachmittags 3 bis 4 1/2 Uhr**, an den übrigen Tagen von 11 bis gegen 1 Uhr im „goldnen Ring“ vis-à-vis der Post auszustellen und persönlich die nöthigen Erklärungen zu geben.

Dresden.
Der Gesamtvorstand des Vereins „Kameradschaft.“

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaconen der gewünschte Erfolg nicht eintreten sollte, den Betrag dafür zurückzugeben. Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

J. Kurtzhals, Coiffeur in Dresden.

Niederlagen hiervon haben:

in Dresden-Alstadt Herr **H. Krumbiegel**, Coiffeur, Pragerstrasse, Neustadt **F. Weisbrod**, Coiff., Hauptstr. 31 a. Markt

NB. Zeugnisse über die außerordentlich günstigen und überraschenden Erfolge, welche durch mein **Arnika-Kräuter-Oel** schon erzielt worden sind liegen bei mir und meinen Niederlagen zu Jedermanns Ansicht bereit

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam**, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilette-Tisch der Fürsten so in jedem Hause wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarkopfes zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bekräftigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger lahm gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchses erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich **J. A. Hauschild's** vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnl. Namen angefündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe in **Dresden ausschließlich bei**

Herrn Herrn. Kellner & Sohn,

Königl. Hof-Friseur,

in Originalflaschen à 1 Zhr., 1/2 Fl. à 20 Ngr. und 1/4 Fl. à 10 Ngr. zu haben ist.

Julius Kratze Nachfolger

in Leipzig.

Kleiderhalle

der **Association Concordia**, a. d. **Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstrasse**, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.

Das Directorium.

Rothem und weißen Landwein

1888er vorzügliche Qualität, verkauft die Flasche und Kanne zu 8 Ngr. die **Sächsische Champagner-Fabrik**, Leipzig, Leipzigstrasse 8.

Beide Flaschen werden gegen Vergütung von 1 Ngr. pr. Stück retour genommen

Trebern,

täglich frisch, werden in den Frühstunden von 7-9 Uhr verkauft.

Waldschlößchen.

Th. Henselius, Geschäftsbücher-Fabrik

gr. Brüdergasse 16, 3. St., empfiehlt ein wohlfortirtes Lager.

rothe Bettzeuge

die Elle 38 Pf.

1/4 wße. reine Leinwand

die Elle 48 Pf.

1/4 wße. reine Leinwand

die Elle 50 Pf.

Roß- u. Zadenüberzugzeuge

die Elle 4 1/2 u. 5 Ngr.

1/4 Kleider-Cattune

die Elle 4 Ngr.

grau- u. weißleinene

Sandtücher

die Elle 28 Pf.

weiße reinleinene

Taschentücher

à Stück 4 1/2 Ngr.

1/4 Zaden-Bardhente

die Elle 6 Ngr.

Neueste Glauchauer

Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,

21b Freib. Platz 21b.

Beste crystallisirte

Mexicanische

Vanille

empfehl noch zu dem auffallend billigen Preise à 20/6 und 10 Ngr., im Bündel noch billiger,

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstrasse 1.

Emil Wienhold,

große Schießgasse 5

verkauft gute Waaren um schnell zu räumen sehr billig

Doppel-Shawls

2 bis 5 Zhr.

Plaid's

3 bis 5 Zhr.

gute Leinwand

4 bis 7 Ngr.

Hemden-Einsätze

6 bis 15 Ngr.

Tischzeuge und Handtücher

Cassenett

besonders billig.

Alaunstrasse 5

H. Teistler, Fabrikant,

empfehl zu soliden Preisen Cylinder engl. u. franz. Form von 1 Zhr. 25 Ngr. bis 4 Zhr., weiße u. gestreifte unverwülliche Hüte in allen Farben u. Façons, Damen- u. Kinderhüte, Filzmaaren, als: Schuh, Stiefeln, Gallochen, Pantoffeln, Sohlen etc. Alles eigene Fabrikate. Modernisten von Herren- u. Damenhüten. Einkauf von Hosenfellen

Mehl- u. Getreidesäcke,

Geld- und Gemüsesäcke

in allen Größen in Leinwand

und Zwillich, sowie Barras,

Pack- und Sackleinere u. Zwillich billigst bei

G. Heber & Co.

Wilsdrufferstrasse 20.

Verkauf.

Für 2000 bis 3000 Zhr.

Wollabgänge

und für etwa 300 Zhr.

Scheerhaare

von dem Lager der in Concurs gerathenen Handelsgesellschaft **Ferd. Werner & Co.** hier sind sofort zu verkaufen durch

Herrn **Arthur Hänel**,

Neustadt, am Markt 2. 3. Etage.

Dresden, am 6. October 1886.

raff. Kuböl

bestes geruchloses

amerikanisches

Erdöl,

Prima

Photogen.

Salon-

Solaröl

in Barrelle, Ballon und ausgewogen

billig bei

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

3 Kreuzkirche 3

um schnell zu räumen verkauft

2000 Ellen 1/4 grauen engl. Rüstre,

à 5 Ngr.,

200 Dkb. Blaugedruckte reinleinene

Schürzen,

1/4 breit à Stück 10 Ngr.,

1/4 " " " 11

H. C. Weber.

Palmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze

schön u. billig: Lohrermühlengasse 12

Geld

wird auf gute Pfän-

der geliehen: große

Kirchgasse 2. 2. Etage

Wien, 8. Octbr. Staatsp. v. O. 81

1855 3/4 - 81

v. 1847 4/4 - 94

v. 1852 4/4 - 93 1/2

do. 4/4 Kl. - 97 1/2

Schiel. C. A. - 99

Erbr. 3 1/2 - 86 1/2

Wienbahn-Aktien: - 98

Alberth. - 98

Erbr. Dr. - 243

Erbr. Pitt. - 35

Magb.-Erbr. - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Erbr. 130 - 130

Besten Schokolade und
Cacao mit der prächtigsten
Brennenden, Fermenten und Collegen
nur hierdurch an
Schnitten, Poffendor und Grob-
Burgl, den 8. October 1886.
Med. pract. **Thost**,
Med. pract. **Hering**.
Die Beerbigung erfolgt Mittwoch
den 10. d. M. Nachmittags nach 2 Uhr.

Nach Gottes unerforschlichem Rath-
schluß und Willen entschlief nach län-
geren Leiden gestern, Sonntag Abend
7 1/2 Uhr. sanft und ruhig in Gott er-
geben unser innig geliebter Sohn,
Bruder, Onkel **Friedrich Os-
mar Eisoldt**. Tiefgebeugt vom
Schmerze über diesen unersehbaren
Verlust zeigen wir hiermit dies allen
Verwandten und Freunden mit der
Bitte um stille Theilnahme an. Die
Beerbigung findet Mittwoch den 10.
October Vormittag 10 Uhr vom
Trauerhause, Jacobsgasse 9, aus statt.
Dresden, den 8. October 1886.
Die tiefbetrübte Familie
Eisoldt.

Privatbesprechungen.
Orpheus.
Heute (Dienstag) Abend
8 Uhr gefellige Zusammen-
kunft am Sec 35.

Vollständige Gewinnlisten
der gestern in Leipzig gezo-
genen Gewinnnummern N.
S. Landes-Lotterie sind von
Morgens 7 Uhr an zu haben
in der Expedition der Dres-
dener Nachrichten, Marien-
straße 13, und bei **Weißner**,
gr. Weißnergasse 3.

Wo das Riechfläschchen zerbrach?
Da war es nicht.
Le chanssonier est amoureux:
Comme il vous prouverait ses yeux!
Ich bebauere und h. alles in Ihre
Bitte darf ich w auf Kw. h.

Die besten Glückwünsche dem
Fräulein **Louise**
auf Hamburg zu ihrem heutigen Ge-
burtstage.

Ich gratulire dem Fräulein
Louise auf Hamburg
zu ihrem 21. Geburtstage. Wandle
auf Rosen und Bergheimnisch.
Es liegt ein Brief **J. R.** poste
rest. Dresden abzugeben.
Am 3. d. M. hat Fräulein **El-
sabeth Mannstein** auf dem
Theater zu Erfeld die **Leonore**
im **Troubadour** unter wahrem
Jubel des Beifalls gesungen. Am
nächsten Tage wurden ihr werthvolle
Geschenke, darunter ein kostbarer
Brillantring mit der Aufschrift über-
reicht: „Der großen Sän-
gerin und Darstellerin
der Jugend und Schön-
heit.“

Es gratulirt dem Herrn **Ernst
Schumann** zu seinem heutigen
Geburtstage, und wünscht ihm der
Allerbeste, daß die ganze Gerächtsch
rumpeln und porzeln soll. Das wünsch
ich Dir von Herzen gern.
Dippoldswalder Gasse Nr. 4.

Ein 1000faches Hoch dem braven
Postbeamten, der in Nr. 283 der
Constitutionellen Zeitung die Lage der
sächsischen Postbeamten so recht wahr-
heitsgetreu geschildert. Möchte doch
ein segensreicher Erfolg nicht lange
mehr ausbleiben!
NB. Bemerkte soll nur noch werden,
daß die Zahl der Postdiäten jetzt
bereits 115 betragen soll.

Einem soliden Ehepaare mit einer
Mädchen im Alter von 6-7 Jahre
kann unter sehr vortheilhaften Bedin-
gungen eine freundliche Wohnung, be-
stehend aus Stube, Kammer, Küch-
e und Zubehör sofort nachgewiesen we-
den Carolastraße 5 1. Et. nur v
11-12 und 3-4 Uhr.

In dem Hofe des Hauses 16a im
Blauenweggasse heißt fast allmäh-
lich ein großer schwarzer Hund,
dadurch die stämmliche Nachbarschaft
wecht und stört! Gibt es keine
jeglichen Schutz in Sachen gegen
dieses Ungeheuer?

Todes-Anzeige.
In der Nacht vom 6. zum 7. d.
M. verschied plötzlich nach allerdings
mehrwöchentlichem Unwohlsein Herr
Dr. med. **Bernhard Köh-
ler**, Knappschäftarzt an den Hs-

Erst-
Klasse
Inserat
werden ange-
bis Abend 8
tags bis 10
12 Uhr
Marienstra-

Zeige in die
haben eine erf
Berichte
13,000 Gr

— Die
Frau Gräfin
der Prinzessin
— Gef
den 8. d. d.
Leutnant v.
und an den
— Es
vorher oder
das in der
bar ist, ein
liche Beispiel
vor. Herr
1841 als Ar
vorher des
Herr Goldsch
für den 3. T
Zubilaums
Teufel in
in die Wohn
den Lehren
der aufopfer
Pfleger, wie
der Bitte, s
Behörde zu
das betreffen
den Herrn W

— M
stlichen Zw
Ehrenauszei
Königlichen
sicht auf vo
eingelieferte
durch eine
verfameltent
feierliche Gef
den Ernst d
liche Abwese
Georg, I. O
erwünschend
stand bezeich
kinnen, auch
wargen zu we
Jahre in der
Strecker aus
Dr. Hänel.
im Keller
ordentliche
einer von is
übrigen Ehr
an: Leopold
Hübner) un
vaterlicher
Medaillen a
Prof. Dr. G
stein, Georg
Meigen (Leg
Paul Moh
Beide im H
aus Dresden
Schierg aus
Fäger basel
mann aus
in der 2. V
Bärwinkel
Jäger basel
Schwanheim
Schiefholz a
hauer eben
und Franz
stein und G
berg in Al
hard Seyff
— 11 mil
nover, Rub
burg, Otto
Zimbner a
Georg Car
Friedrich C
Wien.

— G
ungen der h
Nebelstand
tierung.

— G
ungen der h
Nebelstand
tierung.

— G
ungen der h
Nebelstand
tierung.

— G
ungen der h
Nebelstand
tierung.

— G
ungen der h
Nebelstand
tierung.

— G
ungen der h
Nebelstand
tierung.